

Die Schüssel zum Erfolg

NÖN-Serie | Sie gießen, sie drehen, sie brennen: Klienten der Lebenshilfe fertigen mit ihren Betreuern in der Scheibbser Keramik-Werkstätte 1.000 Einzelstücke im Monat an.

SCHEIBBS | Wer den Verkaufsraum der Scheibbser Keramik betritt, dem schenkt Gerti Teufel ein freundliches „Grüß Gott!“. Und ein herzhaftes Lächeln. Dass nicht ein Betreuer, sondern eine Klientin der Lebenshilfe die Kunden empfängt, ist Teil des Betreuungskonzepts in der Rutesheimerstraße. Bei Gerti ist man auch gleich gut aufgehoben: Sie ist eine der erfahrensten Fachkräfte und kennt die Kniffe der Keramik.

„Die Klienten arbeiten bei uns sehr selbstständig“, sagt Johann Kreimel. Der gelernte Tischler leitet die Werkstätte seit vier Jahren. Wenn man ihn über Gipsformen, Tonfarben und den berühmten Kammzug reden hört, glaubt man, der Mann mit Vollbart und Karohemd hätte in seinem Leben nie etwas anderes gemacht. So wie die drei anderen Betreuer und die 18 Klienten ist er in die Keramikwelt voll eingetaucht.

Scheibbs und die Keramik ist seit Jahrzehnten eine gute Kombination: Der von Wien zugezogene Gärtner Ludwig Weinbrenner hatte im Jahr 1923 die „Tonindustrie Scheibbs“ gegründet. Gemeinsam mit außergewöhnlichen Künstlern erzeugte er eine farbenfrohe Kunstkeramik, die weithin ge-

Mit diesem Beitrag endet die Serie „Altes Handwerk - neu gelebt“, eine Kooperation der NÖN mit dem Kulturpark Eisenstraße im Rahmen des Projekts „Cultural Capital Counts - kulturelles Kapital zählt“. Mehr Infos unter www.eisenstrasse.info/cc, sowie www.culturalcapitalcounts.eu.



Marion Brückler, Marianne Bruckner, Gerti Teufel und Wolfgang Beer (v.l.) zählen zu jenen 18 Lebenshilfe-Klienten, die in der Scheibbser Keramik aus Ton formschöne Produkte zaubern.

schätzt, aber finanziell wenig einträglich war. 1937 erfolgte der Neustart unter dem Namen „Scheibbser Keramik“.

Eine vielschichtige Angelegenheit

Der damalige Ansatz, formschöne Gebrauchskeramik herzustellen, wird auch heute noch verfolgt. Und so stehen im schmucken Verkaufsraum Mülschalen neben Desserttellern, Vasen neben Kaffeehäferln. Die Muster, die sogenannten Dekore, sind über die Jahre gleich geblieben. Sie tragen Kosenamen wie Sepp-Blau oder Hias-Grün und werden zunehmend auch mit modernen Entwürfen ergänzt. Das Markenzeichen der „Scheibbser Keramik“ ist der Kammzug, ein geschwungenes Muster, das - Vorsicht, Betriebsgeheimnis - mit einer Piattnik-



Leiter Johann Kreimel vor einem der Öfen: „Hier ist es manchmal so heiß wie in einer Backstube.“

Fotos: www.eisenstrasse.info

Spielkarte in die Tonfarbe geritzt wird.

Das Töpfern ist eine sehr vielschichtige Angelegenheit. Der weiße Ton wird zunächst in Gipsformen gegossen oder auf einer Töpferscheibe gedreht, mindestens eine Woche luftgetrocknet und retuschiert. Noch

auf den rohen Ton tragen die Scheibbser Keramiker die Farben auf. Danach geht es ab in die Öfen zum Roh- und schließlich zum Glasurbrand. 1.000 Einzelstücke stellt das Lebenshilfe-Team im Monat her. Dazu braucht es jährlich bis zu sieben Tonnen Ton.

Wir haben für Sie die richtige Wohnung!

Wo? Steinakirchen, Wieselburg Land – Bodensdorf (Reihenhäuser, Wohnungen), Reinsberg, Gresten, St. Anton/Jefnitz, Göstling/Ybbs, Purgstall



Die besten Finanzierungsbedingungen!
Basisförderung –
Wohnzuschuss neu –
Wohnbeihilfe –
Steuerersparnis –
sofort beziehbar –
einfache Abwicklung!

Sie wählen selbst:

Miete, Miete mit Kaufrecht od. Eigentum. Wir verbürgen uns, Ihre Wohnungsprobleme zu lösen. Rufen Sie einfach an: Hr. Otter, 07476/77328, 0664/130510